

Juliane Klein: „westzeitstory. Tischoper im Maßstab H-Null“

Juliane Kleinkomponierte 2001 im Auftrag der Staatoper Hannover die „westzeitstory“. Idee und Text dieser Oper im Miniaturformat stammen von Xavier Zuber.

Die Handlung der Tischoper folgt einer klar erzählten Western-Story: starker Held rettet hilflose Frau aus den Klauen des fiesen Wüstlings. Sie spielt in einer Miniaturlandschaft des Wilden Westens – auf einem Tisch mit einer Eisenbahnanlage im Maßstab H-Null. Die Hauptdarsteller gibt es jeweils in doppelter Ausführung, einmal als Spielfiguren und einmal als echte Sänger und Musiker, die hier ihre Fertigkeiten darin unter Beweis stellen, auf mehreren Spielebenen gleichzeitig zu agieren. Abstrakt-historische Western-Musik bringt die Zuschauer immer wieder in die richtige Stimmung, vom Indianerlager bis zum Liebesnest. Die verwendeten musikalischen Mittel sind auf das Nötigste reduziert, ganz im Gegensatz zum Bühnenbild und den zahlreichen Requisiten, die mit ihren unterschiedlichen Proportionen das Wilde im Westen dick unterstreichen. Hauchzarte Duetts und spannende Duelle werden in dieser Oper vor dem Hintergrund des kindlichen Spieltriebes ausgefochten. Offen bleibt, wer gewinnt...

2006 entstand eine revidierte Fassung der „westzeitstory“, die im Oktober desselben Jahres an der Staatsoper Stuttgart Premiere hatte. Diese Fassung liegt auch der in der Edition Juliane Klein erschienenen Studienpartitur zugrunde.